

vom König der Wandalen, der Franken oder der Perser, jedenfalls nicht in amtlichen Schriftstücken. Leo I. hatte sich *imperator rei publicae Romanorum* genannt; unter Justinian kam die Formel *princeps Romanum gubernans imperium* auf — auch sie nicht im Urkunden- oder Münztitel, aber der Sprache des Kaisers selbst nachgebildet.

Princeps ist in der Sprache des 6.—8. Jahrhunderts innerhalb und außerhalb des Reiches, in amtlichen Briefen und Gesetzen wie bei den Historikern das häufigste Wort für den Herrscher des Reiches; es wurde freilich auch auf Barbarenherrscher angewendet. Ebenso verbreitet war der Ausdruck *imperium Romanum*. Mit dem Wort *gubernare* und seinen Ableitungen *gubernator*, *gubernaculum*, *gubernatio* drückte man in der Spätantike, besonders in den Rechtsquellen, eine Verwaltung im höheren Auftrag aus. Einerseits für private Guts- und Vermögensverwaltung, andererseits für die Führung von Staatsämtern gebraucht, begegnen die Ausdrücke sehr häufig in diesem Sinne ²⁰). Auf die Regierung des Kaisers wenden sie zuerst Majorian und Anastasius, beide in Gesetzesproömien, an ²¹). Besonders beliebt wurden diese Worte bei Justinian, der mit ihnen gern den göttlichen Auftrag für seine Regierung hervorhob ²²).

Am prägnantesten und an besonders hervorragender Stelle erscheint dieser Gedanke in dem 530 ergangenen Erlaß zur Anfertigung des Digestenwerkes. Er beginnt mit den Worten: *Deo auctore nostrum gubernantes imperium, quod nobis a caelesti maiestate traditum est, et bella feliciter peragimus et pacem decoramus et statum rei publicae sustentamus ...* ²³).

²⁰) Etwas anders liegt der Akzent des Wortes bei der Bezeichnung Gottes als *gubernator mundi*: Lenker der Welt.

²¹) Nov. Maior. 6. praef. (von 458), Cod. Just. XII 35.18 (von 492).

²²) Coll. Avell. (CSEL. XXXV) 196.1 S. 655 (Justinian als Patricius an Papst Hormisdas, Juli 520), vgl. ebenda 143 S. 587 f. (Kaiser Justinus an den Papst, Sept. 518, Einfluß Justinians?), ebenda 201 S. 660 (Papst Hormisdas, Okt. 529). — Aus Justinians Kaisertum: C. J. III 1.14 § 1 (von 530), wichtiger: C. J. I 27.1 § 8: (*Deus*) ... *faciat nos eas (sc. provincias) secundum suam voluntatem ac placitum gubernare* (vgl. § 15 über die *iudices*); C. J. I 27.2 praef.: *per ipsum (sc. Christum) et Africam defendere et sub nostrum imperium redigere nobis concessum est, per ipsum quoque, ut nostro moderamine recte gubernetur et firme custodiatur, confidimus*. (Die beiden letzten Gesetze von 534, Neuordnung Afrikas.)

²³) C. J. I 17.1 = Digesta, ed. Mommsen, S. XIII. *Gubernantes* schreiben die neuen Ausgaben richtig mit den Digesta Florentina gegen *gubernante* der übrigen Handschriften.